

**SICHERHEIT IM HAUSANSCHLUSS**

# Integrierter Gasströmungswächter – Anwendungsempfehlungen

Seit der Veröffentlichung der Regelwerksergänzung zum Arbeitsblatt G 600 (TRGI) zum Thema „Eingriffe Unbefugter in der Inneninstallation“ im Dezember 2003 hat jetzt die Phase der praktischen Umsetzung begonnen. Die hierbei gemachten Erfahrungen beim Einsatz von Gasströmungswächtern – sei es nun die im Gasdruckregelgerät integrierte Lösung oder die separate Installation – haben dazu geführt, dass der DVGW eine Anwendungsempfehlung (zum DVGW-Arbeitsblatt G 600-B) veröffentlicht hat. Zur Erarbeitung dieser Empfehlung hat sich ein Gremium aus Vertretern der Gasgerätehersteller, der Gasversorger, der Technischen Komitees „Gasinstallation“ und „Bauteile“ sowie der Hersteller von Gasdruckregelgeräten bzw. Gasströmungswächtern zusammengesetzt.

Die Empfehlung des DVGW stellt das zu erreichende Schutzziel an oberste Stelle. Durch den Leitungsabgleich entsprechend den Tabellen 3 und 4 des Arbeitsblattes G 600-B wird sichergestellt, dass der Gasströmungswächter im Sinne der Sicherheitsphilosophie zur Auslösung kommt. Dies muss auch gewährleistet sein, selbst wenn an der entferntesten Stelle eine Leitung manipulativ geöffnet wird.

Gleichzeitig wird größter Wert auf die Betriebssicherheit gelegt. Somit kann auch dann, wenn die aufaddierte Anschlussleistung im Leistungsbereich unterhalb einer Stufung liegt wie z. B. 2,5 m<sup>3</sup>/h, der nächstgrößere Gasströmungswächter wie z. B. 4 m<sup>3</sup>/h eingesetzt werden. Dies gilt natürlich entsprechend auch für die weiteren Leistungsstufen.

Hintergrund dieser Anwendungsempfehlung sind Erfahrungen aus der Praxis mit vereinzelt Betriebsstörungen an Gasgeräten, zu denen es trotz regelkonformer Dimensionierung des Gasströmungswächters kam.

- Mögliche Ursachen hierfür können sein:
- ▶ Während des Gerätestarts, insbesondere von Brennwertgeräten mit pneumatischer Gas-Verbund-Regelung, können bei einigen Geräten bis zu 10 – 20 % höhere Gasvolumenströme gegenüber dem Stationärbetrieb auftreten (besonders beim Kaltstart von Kombigeräten in der Funktion Trinkwassererwärmung).
  - ▶ Bei Wärmeerzeugung mit kontinuierlicher selbstkalibrierender Verbrennungsregelung treten in dieser Phase kurzfristig erhöhte Volumenströme auf. Das ist besonders kritisch in Zeiten von Flüssiggas-Luft-Zumischungen durch das GVU.

**Praktische Umsetzung des DVGW-Arbeitsblattes G 600-B**

Um die Folgen von Eingriffen Unbefugter in die Gasinstallation von Gebäuden mit häuslicher und vergleichbarer Nutzung (Hausinstallationen) zu minimieren bzw. Eingriffe Unbefugter zu erschweren, wurden aktive Maßnahmen seit Januar 2004 ins DVGW-Regelwerk aufgenommen.

Aufgrund von spezifischen Betriebserfahrungen bei der praktischen Umsetzung des DVGW-Arbeitsblattes G 600-B wird empfohlen, den Gasströmungswächter nach Leitungsabgleich gemäß Tabellen 3 und 4 des Arbeitsblattes G 600-B auszuwählen. So kann z. B. anstelle eines Gasströmungswächters (2,5 m<sup>3</sup>/h) der nächstgrößere Gasströmungswächter (4 m<sup>3</sup>/h) eingesetzt werden.

Hiermit wird das zugrunde gelegte Schutzziel des Arbeitsblattes G 600-B erreicht.

Diese Festlegungen gelten bis zur Veröffentlichung der Neufassung des DVGW-Arbeitsblattes G 600 (TRGI) zum Weißdruck.

Eine detaillierte Kommentierung über die möglichen Auswahlkriterien von Gasströmungswächtern im Grenzbereich an der oberen Bemessungsgrenze wird noch in einer folgenden Ausgabe der energie | wasser-praxis erfolgen.

*DIPL.-ING. FRITZ GUTHER OBMANN DVGW TK  
„GASINSTALLATION“*

- ▶ Die Aufsummierung der Toleranzen z. B. aus Belastungsangaben und Betriebsheizwert.

Die bisher gemachten Praxiserfahrungen zeigen, dass durch die Berücksichtigung dieser Empfehlungen eine reibungslose Umsetzung der Regelwerksergänzung ermöglicht wird.

**PAUL LADAGE**

*ladage@elster.com*